

Siebzehnte Geburtsfeier des Durchlauchtigsten Erbprinzen zu Mecklenburg-Strelitz George Friedrich Carl Joseph : In Hohen Zieritz. Am 12ten August 1795

Neubrandenburg: gedruckt bey C. G. Korb, [1795]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1804377090>

Druck Freier  Zugang



F 12.67

Q 12.67

A. H. H. H. H.

147

exn

8/100

Neubrand 1803

Siebzehnte Geburtsfeier
des
Durchlauchtigsten Erbprinzen
zu Mecklenburg-Strelitz
George Friedrich Carl Joseph.

In
Hohen-Zieritz.

Am 12ten August 1795.



Neubrandenburg,
gedruckt bey C. G. Korb, Herzogl. Hofbuchdrucker.

Georg Friedrich Carl Joseph

1771

Georg Friedrich Carl Joseph

in Mecklenburg-Vorpommern

Georg Friedrich Carl Joseph

Georg Friedrich Carl Joseph

in Mecklenburg-Vorpommern



Georg Friedrich Carl Joseph

in Mecklenburg-Vorpommern

Auf einem runden Plage im Herzoglichen Garten, stehen mehrere Kinder von verschiedenem Alter, weiß und roth gekleidet, mit fliegendem Haar, und Körbchen voll Blumen in den Händen. Von der mit einer Ehrenpforte gezierten Brücke an stehen verkleidete und wirkliche Bauern, (nämlich die Gemeinden von Hohenzieritz, Weisdien u. s. w.) auf beiden Seiten, bis nach dem Haisne der Schutzgöttin des Landes. Dicht an der Brücke stehn auf beiden Seiten die Erstern; dann die Musici mit Blasinstrumenten; zuletzt die wirklichen Bauern, beiderley Geschlechts, nebst ihren Kindern.

Sobald der Prinz, begleitet von Seinem Durchl. Herrn Vater, und allen anwesenden Fremden, der Gegend sich nähert,

hert, erkönnen die Instrumente. Der Anführer der Kinder, (Prinz Carl), geht einige Schritte Ihm entgegen, und sagt:

„Geliebter Prinz! Nur schwach
 „können wir noch durch Worte die Empfindung unsrer Herzen Dir schildern —
 „ließ den Abdruck davon in unsern Augen, und überzeuge Dich fest, daß wir
 „ganz den Werth des heutigen Tages
 „fühlen. Folge uns zu unsern Vätern;
 „Sie werden Dir sagen, was wir noch
 „nicht auszudrücken vermögen.

(zu den Kindern)
 „Gott segne und erhalte den guten
 „George!

Alle Kinder.
 „Gott segne und erhalte den guten
 „George!

Der kleine Anführer läuft nun durch die Reihe, und setzt sich an die Spitze; die Kinder folgen Ihm paarweise, und streuen Blumen auf den Weg. Bey der Brücke hält ein als Dorfschulze verkleideter Cavalier

hier

Her (Graf von Schulenburg) dem Prinzen folgende Aarede:

„Durchlauchtigster Prinz! Hier
 „stehen wir alle, alt und jung, Mann
 „und Weib, Kind und Kindes Kinder,
 „den Tag zu feiern, der Dich werden
 „sah. Dein Auge bürgt mir fast, daß
 „wir zu kühn nicht waren — daß Du
 „mit Wohlgefallen den lauten Jubel siehst.
 „Ja, glaub es nur, wir meinen es herz-
 „lich gut; wir ehren Dich — wir lieben
 „Dich. Bist Du nicht unsers Karls
 „Sohn — des Stifters unsers Glücks?
 „In Dir würden wir schon den Vater
 „lieben, wärst Du auch nicht so gut als
 „Du es wirklich bist. Nimm daher mit
 „Wohlgefallen am heutigen Tage die Ver-
 „sicherung unserer Treue — und unserer
 „Liebe an: Sie strömt aus reinem Her-
 „zen. Unser aller Gott begleite und
 „beschütze Dich auf jedem Deiner
 „Wege; er weiche nie von Dir, und
 „schenke Dir das größte Glück des Le-
 „bens — Ruhe der Seele. Und so
 112 3 lebe

„lebe bis in die spätesten Zeiten, und wer-
 „de unsern Kindern einst, was Carl uns
 „jest ist. Ja, Prinz, dies hoffen wir
 „gewiß. Alles, was wir von Dir sahen
 „und hörten; die unbegranzte Liebe Dei-
 „nes braven Vaters, und Deiner vortref-
 „lichen, erhabenen Geschwister; die ach-
 „tungsvolle Freundschaft der größten Für-
 „sten Europa's; der herzliche, ehrerbietig-
 „ge Beifall Aller, die glücklich genug sind
 „Dich näher zu umgeben — nicht allein
 „dies alles bürgt uns dafür, sondern
 „auch — o, kaum wirst Du's glauben,
 „bis Dein Auge Dich selbst überzeugt;
 „die Schutzgöttin unsers glücklichen Lan-
 „des — ja, Fürst, sie selbst ließ sich
 „herab, den heutigen Tag mit uns zu
 „feiern. Im vollen Glanz der Majestät
 „erschien sie plötzlich in unsrer Mitte, und
 „befahl uns: Dich zu ihr in jenen Hain
 „zu führen. Ihr göttlicher Beifall sey
 „heute der Lohn Deiner Tugenden!

„Und nun, mein Prinz, zu Ihr!!

An

An der Spitze der verkleideten Bauern,
die paarweise Ihn folgen, eröffnet Er den
Zug; Musici vorauf; das Chor wird ange-
stimmt:

Chor.

N. d. Mel. Auf, auf, ihr Brüder! und seyd stark!

(Die 3te und 4te Zeile werden immer wiederholt.)

Auf, auf, ihr Brüder stimmt an!

Der frohe Tag ist da,

Wo unser Prinz zum erstenmal,

Das Licht der Sonne sah.

Zum Seegen gabst du, großer Gott

Ihn seinem Volk und Land!

Wir wissen das, wir fühlen das,

Und preisen deine Hand.

Wir sehn in Ihm des Vaters Bild,

Und freuen uns des Blicks,

Ja, guter Carl, wir lieben Dich —

Bist Stifter unsers Glücks.

Dein Sohn wird halten was Du baust;

Ganz ist Er Deiner werth.

Wir lieben Ihn, und jauchzen laut —

Daß es die Welt erfährt.

Wir schwören, Euch stets treu zu seyn,
 Von Herzen und mit Hand;
 Seid Rächer, wenn wir treulos sind,
 Gott, Fürsten, Vaterland!

Laut jubelnd schreiten wir einher —
 Uns folget Vater — Sohn.
 Ihr Dasein macht uns sorgenlos
 Im Himmel ist Ihr Lohn.

Und führen Sie der Göttin zu,
 Die sich mit uns erfreut;
 Sie segne, sie beschütze Sie —
 Bewahre Sie vor Leid.

O Gott im Himmel hör auf uns,
 Herab von deinem Thron;
 Erhalt uns lang den Vater noch,
 Und leite dann den Sohn!

* * *

Während der Rede des Schulzen sind
 die Kinder immer dem Haine zugegangen,
 und formiren sich daselbst hinter dem Gefolge
 der Göttin in einer wohlgewählten Gruppe.
 Die verkleideten Banern gehen rechts dem
 Haine

Haine vorbei, so daß der Prinz mit seiner Suite grade der Göttin gegenüber zu stehen kommt, und ordnen sich am Teiche. Die Bauern gehen links um den Teich und ordnen sich in einer Reihe, mit dem Gesicht gegen den Hain, so daß der Teich ganz umringt ist. Die Göttin sitzt in dem mit Blumen geschmückten Haine auf einer Rasenbank, die ein klein wenig auf der rechten Seite angebracht ist. Grade in der Mitte des Hains steht ein erhöhtes, mit den gehörigen Attributen versehenes Denkmal, und der Inschrift:

„Allen guten Fürsten Mecklenburgs, von der Huldgöttin des Landes. (Hier und da liest man die Namen mehrerer verstorbenen und lebenden Fürsten Mecklenburgs.)

Das Gefolge steht auf beiden Seiten des Denkmals; die Kinder wie oben gesagt. Sobald alles geordnet, tritt die Göttin, (regierende Herzogin zu Hildburghausen, älteste Schwester des Erbprinzen) unterm Schall der Trompeten und Pauken, langsam vor, und sagt:

„Willkommen Prinz, an der Seite Deines
 „vortreflichen Vaters — umringt von Deis-
 „nen Treuen! O, wie freu ich mich der
 „Liebe Deines Volks! wie freu ich mich
 „Deiner, mein George, da ich weiß,
 „daß jede Tugend in Dir keimt — daß
 „es Dein fester Vorsatz ist, die Hoffnung
 „derer nicht zu täuschen, die einst auf dies-
 „ser Welt ihr Heil von Dir erwarten.
 „Ihr so gerechter Jubel stieg zu mir em-
 „por; ich stimmte mit ein; und hier bin
 „ich, Prinz, die allgemeine Freude zu
 „verherrlichen — Dir meine Mutterliebe
 „zu beweisen. Ja, Sohn, Du bist mei-
 „nem Herzen nahe; trachte, es stets zu
 „verdienen. Je größer die Hoffnungen
 „sind die Du erregst, je mehr mußt Du
 „streben, sie nicht zu täuschen. Falschheit
 „sei Deinem Herzen fremd, Dein Ohr dem
 „Schmeichler stets verschlossen! Gerechtig-
 „tigkeit sei Deine Lösung, und Wohlthun
 „Deine Bönne! Dann wird der schönste
 „Lohn — der Segen Deines Volks Dir
 „seyn.

Und

„Und jetzt, geliebter Sohn, nur Eine Bitte noch!
 „In den Armen Deines Dich liebenden Vaters;
 „in der Nähe Deiner jüngern, erhabenen Geschwister — vergiß, o vergiß
 „der fernern Schwestern nie.

„Was seh ich! Die Thräne in Deinem Auge
 „sagt laut: Dein Herz ist gut. „Und was bleibt da zu wünschen noch?
 „— (mit erhobener Stimme zum Volke) Ja,
 „Ihr Treuen! Ich bürg es Euch: Er wird
 „einst ganz Euer Vater — ganz Seines Vaters
 „würdig seyn.“

Recitativ.

„Ja, Ihr Lieben!
 „Ganz ist Er werth,
 „Des bravsten Vaters Sohn,
 „Und Euer Fürst zu seyn.
 „Sein Herz ist gut —
 „Sein Vorsatz stark.
 „Für Euch zu leben stets —
 „In Eurem Heil,
 „Das Sein'ge nur zu finden.
 „Dankt alle Gott,

„Der

„Der Jhn Euch gab!
 „Und seegnet Vater Carl!
 „Er zog Jhn Euch —
 „Er bildete Sein Herz,
 „Ung gieng mit Beispiel Jhn voran,
 „Heil dem Vater!
 „Heil dem Sohne!
 „Nehmt Volkes Seegen hier —
 „Dort Seeligkeit zum Lohne!

Arie.

„So lebet denn ihr guten Seelen,
 „bis in die spätesten Zeiten hin;
 „Dem Volk das Treue euch gelobet,
 „Zum Heil und zum Gewinn.
 „In ferner Zeit, an Gottes Thron —
 „Empfanget dann den schönsten Lohn.

* * *

„Und nun mir näher, Sohn!“

(Das weibliche Gefolge geht dem Prinzen entgegen,
 und begleitet ihn zur Göttin; diese nimmt
 ihn bey der Hand, und führt ihn zum Denk-
 male, legt die Hand auf sein Haupt, und sagt:)

„Hier

„Hier am Denkmal Deiner erhabnen
„Ahnherrn empfangen meinen besten Segen!

„Dem Glauben Deiner Väter treu, sey
„stets gehorsamer Sohn, Freund deiner
„Freunde — einst redlicher Gatte, zärtli-
„cher Vater, Retter der Unschuld, Be-
„schützer des Unterdrückten, Versorger der
„Armen, und Du wirst ein guter Fürst,
„Vater Deines Volkes, Deiner großen
„Vorfahren werth, und stets mein Lieb-
„ling seyn. (umarmt ihn)

(Zum Anführer der Kinder)
„Und dir werde die Ehre, den Namen
„dieser Edlen den Seinigen beizufügen.“

(Läßt den Prinzen neben sich auf der Rasenbank
sitzen; Die Kinder streuen Blumen um sie her-
um; Ihr Anführer gräbt auf der einen Seite
des Denkmals den Namen George ein.)

Chor.

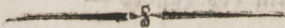
Erstnnet ihr Pauken,
Schallt laut ihr Trompeten!
Verkünde, o Fama
Die Feier des Tages.
Die Göttin des Landes —

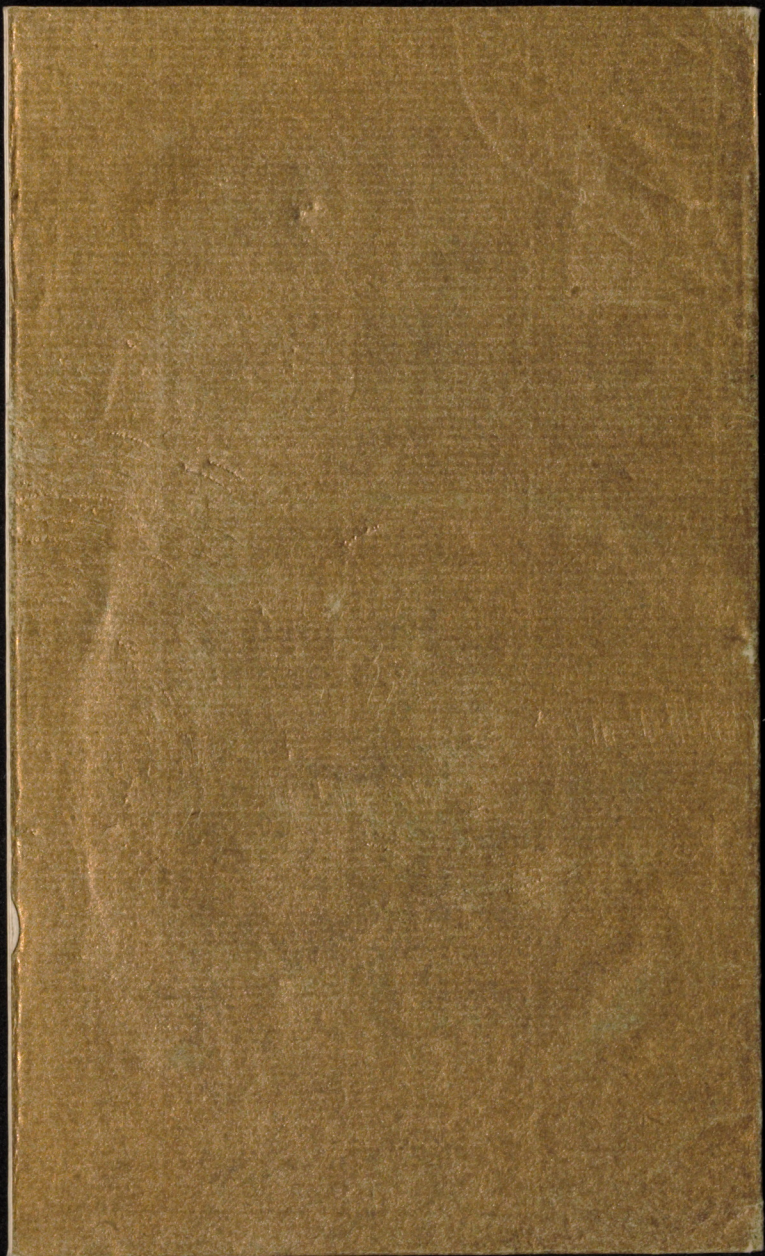
Go

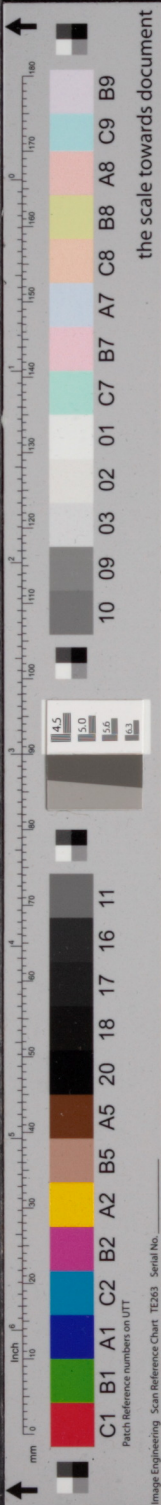
So huldreich und gut —
 Sie weihte Ihn ein
 Zur Zierde der Fürsten
 Zum Seegen der Treuen.

* * *

Nach dem Chor folgt ein allgemeines Vivat. „Es lebe der Herzog — Es lebe der Erbprinz!“ von Trompeten und Pauken, und Kanonenschüssen begleitet. Während dessen führt die Göttin den Prinzen aus dem Hain. Die Bauern eröffnen nun den Zug Paarweise, und gehen nach dem für sie bestimmten Platz. Auf diese folgen die verkleideten Bauern, welche das erste Chor wieder anstimmen; dann der Herzog mit dem Prinzen, die Göttin in der Mitte; den völligen Beschluß macht das Gefolge der Göttin mit den Kindern. So geht der Zug langsam nach dem zur Collation bestimmten Hause. Die verkleideten Bauern ordnen sich an der Thüre auf beiden Seiten — die hohen Herrschaften gehen hinein. Und nun genießt Jeder als guter Mensch, redlicher Diener, und treuer Unterthan der Freude des Tages.







verkleideten Bauern,
eröffnet Er den
Chor wird anges
rüder! und seyd stark!
eden immer wiederholt.)
nimmet an!

enmal,
u, großer Gott
und!
len das,

s Vaters Bild,
ben Dich —
ten was Du baust;
chzen laut —

Wir